

Besser und bescheidener

Projekt Westast A5

In den letzten zehn Jahren war in der Stadt Biel immer wieder die Rede von Grossprojekten, sogenannten Jahrhundertprojekten, die nach dem Modell geplant waren: Wir klotzen, wenn die andern den «Chlotz» liefern. Was ist aus diesen Projekten geworden?

Das längste Tram der Schweiz auf dem Abstellgleis – so nicht zu realisieren. Agglolac in Schiefelage – finanzielle Nachhaltigkeit für Nidau und Biel fraglich. Neugestaltung Bahnhofplatz – vom Volk abgelehnt. Und jetzt wird zu Recht das Projekt Westast A5 bekämpft.

Die beiden Anschlüsse Biel Zentrum und Strandboden beeinträchtigen ein wichtiges Wohngebiet der Stadt und die Naherholungszone von Biel massiv, während der langjährigen Bauphase und auch danach. Dies für eine horrenden Geldsumme von 2 Milliarden Franken, ohne Garantie für eine Verbesserung des Verkehrsflusses in der Stadt Biel, eher mit Garantie für mehr Verkehr.

Ich denke, Biel sollte etwas weniger auf fremde Portemonnaies schießen und sich darauf konzentrieren, etwas weniger grosse Brötchen zu backen, die von der Stadt mitfinanziert und von der Bevölkerung verdaut werden können. Apropos Geld, der Kanton und der Bund müssten in Zeiten des Sparens durchaus einverstanden sein, wenn durch Eliminierung der Anschlüsse im Zentrum der Stadt Biel hunderte Millionen Franken gespart werden können. *Eugen Häni, Biel*